



Fröhlich und friedlich feiern die „Kinziggeister“ ihren Maskenball.



Im ganzen Altenhaßlauer Bürgersaal wird getanzt und gelacht.

FOTOS: LUDWIG

Endlich wieder „Fassenacht“ feiern

Die Linsengerichter Narren lassen es auf dem Rosenmontagsball der „Haselnüss“ richtig krachen

Linsengericht-Altenhaßlau (jol). Es war ein besonderer Abend im Altenhaßlauer Bürgersaal. „Es ist einfach alles genau richtig“, freute sich Vorsitzender Markus Mann über den „RoMoBa“ der „Haselnüss“. Gemeinsam mit den „Kinziggeistern“ und der Band „Hi5“ wurde ausgelassen, fröhlich und friedlich einer der schönsten Tage des Jahres gefeiert. Auch die Kinderfaschingsparty vor dem Rosenmontagsball war ein voller Erfolg.

In den vergangenen zehn Jahren hat der „RoMoBa“ der „Haselnüss“ eine wundervolle Entwicklung erlebt. Aus einer kleinen Schar von Besuchern und anfänglich nur wenig Zuspruch hat sich langsam einer der schönsten Maskenbälle am Rosenmontag entwickelt. Drei Jahre Zwangspause taten dem närrischen Treiben keinen Abbruch, sondern beschleunigten die positive Entwicklung.

Die Gemeinde hat den Karneval vermisst

„Es ist deutlich zu spüren, dass die ‚Fassenachter‘ aus der Region einfach wieder feiern wollen“, be-



Drei Jahre Zwangspause haben dem närrischen Treiben beim „RoMoBa“ der „Haselnüss“ keinen Abbruch getan.

schrub Markus Mann den Ball. „Fröhlich und begeistert, aber auch entspannt und friedlich“ – so lässt sich der Abend laut Mann am besten beschreiben.

Im ganzen Saal wurde gelacht und sich am Rande unterhalten, die meisten Gäste tanzten allerdings zu den Klängen der Band „Hi5“. Die

vielen liebevoll gestalteten Kostüme fielen ebenso ins Auge wie die Delegation aus Elferrat und Garde vom Wächtersbacher Carnevalverein.

Als die ersten Trommeln im typischen Rhythmus verklungen und Sitzungspräsident Jens Heun mit seinem Vize Steffen Jackel ans Mikrofön gingen, war der Höhepunkt

des Abends erreicht. Wie Phönix aus der Asche waren nach der Zwangspause nicht nur die Fassenacht an sich, sondern auch die „Guggemusiker“ der „Kinziggeister“ zurückgekehrt.

Die Jungs und Mädels um Tambourmajorin Madlen Farr hatten richtig viel Spaß, nach einem lan-

gen Tag Party zu machen – der ganze Saal zog kurz vor Mitternacht noch einmal voll mit.

„Die Entwicklung ist einfach klasse, viel mehr darf es aber nicht mehr werden“, betonte Markus Mann. Denn diese besondere Atmosphäre würden die „Haselnüss“ gerne auf Dauer erhalten.

Der längste Tag der Linsengerichter „Fassenacht“

Mit zahlreichen Besuchern war am längsten Tag der Fassenacht in Linsengericht auch die Kinderfaschingsparty am Nachmittag ein voller Erfolg. „Es war eine wunderbare Kampagne. Wir können uns nur bei allen Aktiven, Helfern und Besuchern bedanken, die gemeinsam mit uns durchgestartet sind“, berichtet der Vereinsvorsitzende im Gespräch mit der GNZ.

Auch nach Aschermittwoch begehen die „Haselnüss“ gegen die Fastenzeit auf. Am Samstag endet die Saison dann aber wirklich mit dem närrischen Heringessen, bei dem aber schon die kommende Kampagne vorbereitet wird: Gemeinsam wählen die „Haselnüss“ dann das Motto für das kommende Jahr.